

Erneuter Sieg der Blau-Weißen misslingt

Am vergangenen Samstag traten die Volleyballfreunde Blau-Weiß Hoyerswerda beim Dauerrivalen, dem Dresdner SC an. Beim Blick auf die Tabelle war der DSC Favorit, doch die Zusehstädter konnten die Dresdner schon zweimal in dieser Saison bezwingen. Spielercoach Sven Steinhäuser musste allerdings auf Steven Wildt und Alexander Philipp verzichten. Dafür stand aber Kapitän Silvio Panoscha endlich wieder zur Verfügung.

Der DSC begann gewohnt stark und führte schnell mit 6:1, doch ebenso schnell glichen die Blau-Weißen aus und konnten vor allem durch eine engagierte Feldabwehr mit einigen spektakulären Aktionen des Libero Martin Kilz und druckvollen Aufgaben selbst mit 12:9 in Führung gehen. Dieser Vorsprung wurde konsequent verteidigt und zum Ende des ersten Satzes sogar bis zum 25:19 ausgebaut.

Im zweiten Satz ging der Gastgeber erneut rasch in Führung. Ursache hierfür war der starke Dresdner Block und gute Arbeit in der Feldabwehr, welches die Außenangreifer aus Hoyerswerda vor einige Probleme stellte, sodass Steinhäuser beim Stand von 3:7 die erste Auszeit nehmen musste. Danach lief es etwas besser im Spiel der Blau-Weißen, dennoch lief das Team einem permanenten zwei Punkte- Rückstand hinter her. Beim Stand von 18:18 war der Satzgewinn wieder greifbar, doch durch eine leichtfertig verschlagene Aufgabe und Ungenauigkeiten in der Annahme verspielten die Gäste die 2:0- Satzführung. Der DSC gewann mit 25:22 diesen Abschnitt. Bis dahin boten beide Mannschaften ansehnlichen Volleyball in der relativ gut besuchten Halle.

Zu Beginn des dritten Satzes sah der Beobachter das bekannte Bild, denn Dresden führte schnell mit 9:3. Auszeit und Doppelwechsel bei den Blau - Weißen. Für den nur in der Abwehr glänzenden Stefan Rehberg kam Marc Schubert und auf der Zuspielposition das Geburtstagskind Sascha Rikic für Andre Lemke. Doch bis zum 8:19 aus Hoyerswerdaer Sicht tat sich wenig, außer dass sich Hauptangreifer Andreas Lindner vom DSC in einen Rausch spielte. Zweite Auszeit Hoyerswerda und danach schaltete Dresden einen Gang herunter und das nutze Blau – Weiß, um wieder ins Spiel zu finden. Starke Angriffe von Silvio Panoscha und Robert Schilling und nun auch wieder eine sichere Annahme ließen wieder Hoffnung keimen, auch Steinhäuser als Mittelblocker und Ullmann lieferten Punkte, doch beim Stand von 24:20 hatte der DSC Satzball und machte den Satz dann doch zu.

Nun sah der DSC die Chance, sich für die Niederlage im Pokalhalbfinale und im Hinspiel zu revanchieren. Doch diesmal gab es keine schnelle Führung der Dresdner, denn Hoyerswerda war von Anfang an präsent; dennoch blieben die Elbestädter stark und ein absolut ausgeglichener Satz auf sehr gutem Niveau entwickelte sich. Über die Stationen 6:6, 13:13, 19:19 bis zum Stand von 24:24 war alles möglich. Doch an diesem Tag waren die Dresdner einfach besser und in den entscheidenden Situationen konsequenter und etwas glücklicher. Der 4. Satz wurde denkbar knapp mit 25:27 durch einen Eigenfehler bei den Blau – Weißen verloren und das 3:1 für den Gastgeber stand nach langen 99 Minuten fest.

Ein nicht unverdienter Sieg für den Dresdner SC, der vor allem im Außenangriff mehr Druck entwickelte und den besseren Block stellte. Das sind genau die Punkte, an denen die Volleyballfreunde arbeiten müssen, aber schon am nächsten Wochenende gibt es die Möglichkeit, es besser zu machen, beim Auswärtsspiel bei der Regionalligareserve TU Dresden.

Für die VF spielten: M. Kilz, S. Panoscha, S. Ullmann, R. Schilling, M. Schubert, S. Steinhäuser, A. Lemke, S. Rehberg, S. Rikic